FORUM FAIRER HANDEL JAHRESBERICHT 2024

Inhaltsverzeichnis

VORWORT 4

POLITIK UND GRUNDSATZ 5

2024 - EIN JAHR DER WAHLEN 5

WIR MISCHEN UNS EIN – BEITRAG ZU KONSULTATIONEN UND STELLUNGNAHMEN 5

FÜR EIN STARKES EU-LIEFERKETTENGESETZ 5

GEGEN UNLAUTERE HANDELSPRAKTIKEN /FÜR GERECHTE PREISE 5

FÜR EINE FAIRE UND ÖKOLOGISCHE MARKTWIRTSCHAFT 6

MARKTMACHT BEGRENZEN 6

KLARE POSITIONIERUNG GEGEN RECHTS 6

FÜR EXISTENZSICHERNDE EINKOMMEN IN DER KAKAOBRANCHE 6

IN GOOD COMPANY 7

FÜR EINE GERECHTE INTERNATIONALE KLIMAFINANZIERUNG 7

KOMMUNIKATION 8

FAIRER HANDEL SOLIDE UNTERWEGS MIT KURS AUF (KLIMA)GERECHTIGKEIT) 8

KAMPAGNE FAIR. NOT JUDGY 8

PUBLIKATIONEN 2024 9

AUSTAUSCH, QUALIFIZIERUNG UND BILDUNGSARBEIT 9

GEFRAGTE FACHLICHE EXPERTISE 9

BLICK IN DIE ZUKUNFT DER BRANCHE 9

JAHRESTAGUNG: FAIRER HANDEL – VOLL IM TREND 9

KOLONIALE KONTINUITÄTEN IM FAIREN HANDEL ÜBERWINDEN 10

FAIR-HANDELS-BERATUNG 10

BILDUNGSARBEIT 11

FAIR. UND KEIN GRAD MEHR! – RÜCKBLICK AUF DIE 23. FAIRE WOCHE 11

ÜBER 1.800 VERANSTALTUNGEN FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT UND FAIREN HANDEL 11

HANDELSPARTNER*INNEN AUF RUNDREISE – DIREKTE EINBLICKE IN DIE FOLGEN DER KLIMAKRISE 11

POLITISCHE UNTERSTÜTZUNG UND ÖFFENTLICHE AUFMERKSAMKEIT 12

EIN STARKES ZEICHEN FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT UND FAIREN HANDEL 12

HREDD SUPPORT FUND 12

KAPAZITÄTSAUFBAU ZU EU-NACHHALTIGKEITSREGULIERUNGEN 13

VERÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSSTELLE 13

FINANZBERICHT 13

BILANZ 2024 15
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024 16
LISTE DER FFH-PUBLIKATIONEN 2024 17

VORWORT

Liebe FFH-Mitglieder,

das Jahr 2024 stand politisch im Zeichen der **EU-Parlamentswahl** sowie der vorgezogenen **Bundestagswahl** 2025, deren Begleitung aus Fair-Handels-Sicht Ende des Jahres kurzfristig umgesetzt werden musste. Doch auch jenseits der Wahltermine ist es uns **2024 gelungen, den Fairen Handel in vielen politischen Entscheidungsprozessen und gesellschaftlichen Kontexten auf die Agenda zu setzen.** Ob bei der Evaluation der UTP-Richtlinie zum Verbot unlauterer Handelspraktiken in Deutschland, der Verabschiedung des EU-Lieferkettengesetzes oder bei unserer Arbeit zur Eindämmung von Konzernmacht: Wir konnten viele Akzente setzen und wichtige strategische Kontakte knüpfen. Mit der Allianz für eine faire und ökologische Marktwirtschaft haben wir daran gearbeitet, Lieferketten und den Lebensmitteleinzelhandel fairer zu machen. Natürlich hätten wir uns in vielen Fällen noch mehr gewünscht, aber dass der Faire Handel bei wichtigen Entscheidungen mit am Tisch sitzt, das ist ein Erfolg und zeigt auch Wirkung.

Wir haben es 2024 geschafft, den Fairen Handel in der Gesellschaft bekannter zu machen! Die Faire Woche war ein großer Erfolg und auch mit unserer Kampagne "Fair. Not Judgy", welche für den NRW Medienpreis für entwicklungspolitisches Engagement nominiert war, sind wir zufrieden. Gemeinsam haben wir es geschafft, das Thema Klimagerechtigkeit im öffentlichen Diskurs zu halten, genauso wie wir mit unserer Kampagne und der Fairen Woche wichtige Grundlagen dafür gelegt haben, dass auch junge Leute mit dem Fairen Handel vertraut werden. Ein weiteres Highlight unserer Arbeit war der Launch des *In Good Company*-Reports, in dem wir zeigen, welchen Unterschied Unternehmen machen, die sich radikal für eine andere Wirtschaft einsetzen.

Der Faire Handel ist trotz großen Drucks weiterhin stabil! Angesichts von Inflation, Kaufzurückhaltung und teilweise aggressiven Niedrigpreisangeboten im Lebensmitteleinzelhandel war 2024 für den Fairen Handel kein einfaches Jahr und viele der Unternehmen und Weltläden haben den Druck – nicht zuletzt von extrem gestiegenen Kakao- und Kaffeepreisen – zu spüren bekommen. Dennoch lautete die Kernbotschaft unserer Jahrespressekonferenz im Juli, dass der Faire Handel in Deutschland sich trotz des zurückhaltenden Konsumverhaltens sowie der Klima- und Wirtschaftskrise solide entwickelt und einmal mehr seine Resilienz im Einsatz für globale Gerechtigkeit bewiesen hat.

Zusammen mit Fairtrade Deutschland und mit Unterstützung von BMZ und GIZ haben wir im vergangenen Jahr ein Projekt gestartet, dass Produzent*innen im Globalen Süden bei der **Einhaltung von EU-Regularien** unterstützt. Dies ist umso wichtiger, weil wichtige Vorhaben, wie z. B. die Einführung einer **Richtlinie gegen Entwaldung**, nur gelingen können, wenn Handelspartner nicht aus dem Markt gedrängt werden, weil sie die notwendigen Voraussetzungen nicht stemmen können.

Der Faire Handel hat sich eingemischt! Und immer wieder haben wir uns in gesellschaftliche Debatten eingebracht und die Werte des Fairen Handels verteidigt. Wir haben uns für eine gerechte Klimafinanzierung eingesetzt und das Thema "Koloniale Kontinuitäten im Fairen Handel" vorangebracht. Mit einem Statement gegen den Rechtsruck in der Gesellschaft haben wir uns ebenfalls klar positioniert und die Werte des Fairen Handels offensiv vertreten. Näheres dazu erfahrt ihr im folgenden Tätigkeitsbericht. Ich wünsche euch eine informative Lektüre und stehe für Fragen gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen

Matthias Fiedler
Geschäftsführer Forum Fairer Handel

POLITIK UND GRUNDSATZ

2024 - EIN JAHR DER WAHLEN

Im Berichtsjahr stand unsere unabhängige politische Arbeit im Zeichen zweier wichtiger Wahlen. Diese Arbeit konnten wir nur leisten, da wir neben Projektmitteln (die es uns nicht erlauben, auf Wahlkämpfe einzuwirken) auch Mitgliedsbeiträge und freie Spenden erhalten haben, die uns politisch unabhängig machen. Für die **EU-Wahl im Juni** haben wir zusammen mit dem Weltladen-Dachverband und Fairtrade Deutschland Forderungen für mehr Fairness im Handel für die nächste Legislaturperiode des EU-Parlaments aufgestellt. Dafür gab es ein Aktionspaket, mit dem Fair-Handels-Aktive in Weltläden und Fairtrade-Towns mit deutschen Kandidat*innen ins Gespräch kommen und unsere Forderungen platzieren konnten. Wir haben damit sicher erreicht, dass auch Fair-Handels-Themen im Wahlkampf sichtbar waren, doch die Abschwächungen des Green Deals, die sich Anfang 2025 abzeichneten, sind besorgniserregend und führen politisch in die falsche Richtung.

Mit dem Aus der Ampelregierung im November begann auch unsere **Arbeit zur vorgezogenen Bundestagswahl** im Februar 2025. Hier haben wir durch direkte Gespräche mit Bundestagsabgeordneten versucht, einige unserer zentralen Forderungen in die Wahlprogramme der Parteien zu bekommen. Zudem haben wir ein Papier erstellt, in dem wir unsere **Kernforderungen an die nächste Bundesregierung** zusammengefasst haben. Wir haben diese Forderungen im Rahmen einer gemeinsamen Social Media Kampagne während des kurzen Wahlkampfs ausgespielt. Für eine Bewertung, inwieweit Fair-Handels-Themen bei der aktuellen Bundesregierung eine Rolle spielen werden, ist es zum Zeitpunkt der Vorlage dieses Berichtes zu früh. Klar ist, dass wir in den nächsten Jahren daran arbeiten müssen, unsere Zugänge zu Entscheidungsträger*innen in der Politik weiter auszubauen, um wirkungsvoller in politische Prozesse eingreifen zu können.

WIR MISCHEN UNS EIN – BEITRAG ZU KONSULTATIONEN UND STELLUNGNAHMEN

Immer stärken mischen wir uns auch bei öffentlichen Konsultationen ein und werden nun häufiger auch als Expert*innen angefragt. Das zeigt, dass wir an Einfluss gewinnen. So haben wir 2024 an öffentlichen Konsultationen zum Thema Beschaffung, Lebensmitteleinzelhandel, Gemeinwohlorientierte Unternehmen und zur Rolle von Standards und Zertifizierungen beim Lieferkettengesetz teilgenommen. In einigen Fällen konnten wir auch direkte Erfolge verzeichnen, indem von uns vorgetragene Positionen übernommen wurden. Auch dies ist ein Feld, auf dem wir aktiver werden wollen.

FÜR EIN STARKES EU-LIEFERKETTENGESETZ

Auch wenn nun bereits wieder an dem erst letztes Jahr beschlossenen EU-Lieferkettengesetz gesägt wird und erhebliche Verwässerung bei Nachhaltigkeitsstandards auf EU-Ebene zur Diskussion stehen, war der Beschluss der EU-Richtlinie ein wichtiger Meilenstein zum Schutz von Menschenrechten und der Umwelt entlang globaler Lieferketten von Unternehmen in der EU. Die Richtlinie schließt wichtige Schutzlücken aus dem deutschen Lieferkettengesetz – etwa im Hinblick auf existenzsichernde Löhne und Einkommen – und sorgt für einheitliche Regeln auf EU-Ebene. Das FFH hatte sich im Rahmen der Initiative Lieferkettengesetz sowie seinem europäischen Netzwerk, dem Fair Trade Advocacy Office (FTAO), für ein wirksames EU-Lieferkettengesetz stark gemacht. Da es bis zum Bruch der Ampelkoalition zunächst so aussah, dass die EU-Richtlinie schnell in deutsches Recht überführt werden sollte, hatte sich das FFH 2024 gemeinsam mit seinen Bündnispartnern für eine ambitionierte Umsetzung eingesetzt. Aus Fair-Handels-Sicht haben wir uns dabei insbesondere auf hohe Kriterien für gute Einkaufspraktiken und existenzsichernde Einkommen fokussiert, da dies für Kleinbäuer*innen und -produzent*innen im Globalen Süden besonders wichtig ist. Auch 2025 werden wir uns weiter einmischen und diese Punkte vorantreiben. Gleichzeitig werden wir mit unseren Bündnispartnern dem Abbau von Nachhaltigkeitsstandards, welcher derzeit auf EU-Ebene und auch in Deutschland unter dem Mantel des „Bürokratieabbaus“ propagiert wird, entgegenstellen.

GEGEN UNLAUTERE HANDELSPRAKTIKEN / FÜR GERECHTE PREISE

Wie in den vergangenen Jahren war das FFH auch 2024 **gegen unlautere Handelspraktiken** aktiv, die Unternehmen häufig den von ihnen abhängigen Lieferanten aufzwingen. Im Juli 2024 hat der Deutsche Bundestag einem Gesetz zur Änderung des Agrarorganisationen-und-Lieferketten-Gesetzes

(AgrarOLkG) zugestimmt. Das AgrarOLkG verbietet seit 2021 die gravierendsten unlauteren Handelspraktiken in der Lebensmittellieferkette, wie etwa verspätete Zahlungen oder die Verweigerung eines schriftlichen Vertrages. Gemeinsam mit der Initiative für faire Preise hatte sich das FFH in den offiziellen Evaluierungsprozess des Gesetzes eingebracht, welcher die Gesetzesänderung zur Folge hatte. Hier haben wir die Perspektive von Kleinbäuer*innen aus dem Globalen Süden entschieden eingebracht und immer wieder eine stärkere Berücksichtigung von Erzeuger*innen außerhalb der EU bei der Evaluierung sowie der Umsetzung des AgrarOLkG angemahnt. Auch wenn die beschlossenen Gesetzesänderungen erfreulich waren, weist das Gesetz weiterhin große Schutzlücken für Erzeuger*innen auf, insbesondere mit Blick auf unfaire Preisverhandlungen. Entsprechend werden wir uns weiterhin dafür stark machen, dass unlautere Handelspraktiken und unfaire Erzeugerpreise wirksam unterbunden werden. Die nächste Gelegenheit dafür bietet die Evaluierung der EU-Richtlinie zu unlauteren Handelspraktiken, welche die Vorgabe für das deutsche AgrarOLkG darstellt. Der Evaluierungsprozess begann bereits 2024. In enger Abstimmung mit dem FTAO haben wir auch in diesen Prozess unsere Forderungen mit dem Ziel eingebracht, dass Produzent*innen innerhalb und außerhalb der EU effektiv vor Machtmissbrauch von Unternehmen bei Vertrags- und Preisverhandlungen geschützt sind. Diese Arbeit wird 2025 weitergehen.

FÜR EINE FAIRE UND ÖKOLOGISCHE MARKTWIRTSCHAFT

2024 war ein intensives Jahr im Aufbau der von uns koordinierten **Allianz für eine faire und ökologische Marktwirtschaft (Allianz FÖM)**, mit der wir zusammen mit den wichtigsten Bioverbänden versuchen, mehr Fairness in den Lebensmitteleinzelhandel zu erreichen. Die FÖM hat nun eine Website (https://www.allianz-foem.de), eine Meldestelle für Beschwerden ist eingerichtet und wir haben auf der Grünen Woche die ersten Jahresgespräche mit REWE und Aldi geführt. Zudem haben wir im Sommer über mehrere Artikel und Interviews die FÖM in der Bio- und Fair-Branche bekannt gemacht. Da das FFH zurzeit diese Allianz koordiniert, hat dies durchaus Ressourcen gebunden, die von den Mitgliedern der FÖM auch finanziert und eingebracht wurden.

MARKTMACHT BEGRENZEN

Neben der FÖM lag ein weiterer thematischer Schwerpunkt unserer Arbeit im Bereich **Machtstrukturen in internationalen Lieferketten**. Als Teil der Initiative „Konzernmacht beschränken“ führten wir ein Gespräch mit dem Präsidenten des Bundeskartellamts, in dem wir unsere Forderung nach einer Sektoruntersuchung im Lebensmitteleinzelhandel erneut nachdrücklich betonten. Auch haben wir im Rahmen der Konzernmachts-Initiative die Bildung einer Gruppe von Organisationen vorangetrieben, die sich intensiv mit Machtstrukturen im Handel auseinandersetzen. Diese hat sich in der Zusammenarbeit an einem von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen Sondergutachten der Monopolkommission zum Lebensmitteleinzelhandel als sehr wirksam erwiesen. Hier konnten wir viele unserer Forderungen unterbringen, das Sondergutachten wird jedoch erst 2025 veröffentlicht.

KLARE POSITIONIERUNG GEGEN RECHTS

Im Frühjahr 2024 verfasste das FFH ein **Statement gegen rechts**, um klare Stellung gegen die AfD und den immer weiter nach rechts rückenden Diskurs zu beziehen. Die Grundgedanken des Fairen Handels beruhen auf Gerechtigkeit, Verständigung, Respekt und der Wahrung der Rechte und Würde aller Menschen weltweit. Entsprechend wenden sich das FFH sowie seine Mitglieder entschieden gegen aktuelle autokratische Entwicklungen, Faschismus, Hass, Rassismus, Antisemitismus sowie jegliche Form der Diskriminierung und Ausgrenzung! Auch wegen ihres entschiedenen Einsatzes gegen rechts wurden bereits Weltläden Zielscheibe rechter Gewalt. Im Juli veranstaltete das FFH deswegen ein Argumentations- und Haltungstraining für Weltladenmitarbeitende. Als Teil von „Hand in Hand“, einem breiten Bündnis gegen rechts, hat und wird das FFH sich auch in anderer Form laut gegen rechts und eine stetige Rechtsverschiebung positionieren und sich für eine solidarische und offene Gesellschaft stark machen.

FÜR EXISTENZSICHERNDE EINKOMMEN IN DER KAKAOBRANCHE

Seit 2018 engagiert sich das FFH vorrangig in der **AG Nachhaltigkeit des Forum Nachhaltiger Kakao (FNK)** und nimmt insbesondere eine aktive Rolle in der **zivilgesellschaftlichen Gruppe** ein. Im Jahr 2024 lag der Fokus dieser Arbeit auf den Aktivitäten zu existenzsichernden Einkommen, dem

Jahres- und Schwerpunktthema des Monitoring-Berichts des FNK, auf der fortlaufenden Neuausgestaltung der Ziele des FNK sowie auf den individuellen Roadmaps der Mitglieder, welche veröffentlicht werden. Hier stehen vor allem die Selbstverpflichtungen zum Thema „Living Income“ im Fokus, die die Industriemitglieder des FNK bis Ende 2024 formulieren und einreichen mussten. Im Rahmen der andauernden Neuausgestaltung der Ziele des FNK konnte das FFH seine Expertise einbringen, wichtige Erkenntnisse aus dem Jahresthema „Living Income“ ziehen und in die Bewegung weitergeben und somit seiner Scharnierfunktion zwischen MAP und FH-Bewegung gerecht werden.

IN GOOD COMPANY

Mit dem **In Good Company-Projekt** hat das FFH 2023 einen neuen thematischen Schwerpunkt gesetzt. Das Projekt weitet den Blick über den Fairen Handel hinaus, vereint transformative Unternehmen, verdeutlicht deren Ansätze und Werte und sucht den Schulterschluss mit Sozialunternehmen. Das Besondere und Neue an dieser Ausrichtung ist der Fokus auf Sozialunternehmen, deren Ziel eine gerechtere Verteilung von Gewinnen, Macht und Chancen in globalen Lieferketten ist.

Die erste Auflage des In Good Company-Reports wurde im April 2024 offiziell mit einer gut besuchten Veranstaltung im Impact Hub Berlin gelauncht. Neben einer Vorstellung des Reports und der teilnehmenden Unternehmen diskutierten Jette Ladiges (Geschäftsführerin El Puente), Lisa Jaspers (Gründerin FOLKDAYS), Salem El-Mogaddedi (Gründer Conflictfood) und Daniela Deuber (Geschäftsführerin SEND e.V.) darüber, wie die revolutionären Ansätze transformativer Unternehmen sichtbar(er) gemacht werden können. Begleitet wurde der Launch des In Good Company-Projektes durch eine intensive Pressearbeit seitens des FFH und der beteiligten Unternehmen sowie einer kleinen Social Media-Kampagne. Außerdem konnte Jonas Lorenz das Projekt bei der Jahreskonferenz des Aktionsbündnisses Fairer Handel Berlin, einem Fachgespräch mit Fair-Handels-Berater*innen sowie im „Purpose Projects Podcast“ vorstellen.

Ende 2024 wurde der Report in zweiter Auflage veröffentlicht und um drei neue Unternehmen ergänzt. Insgesamt umfasst der Bericht nun Informationen über zehn Vorreiterunternehmen: Conflictfood GmbH, einhorn GmbH, El Puente GmbH, fairafric AG, fairfood Freiburg GmbH, gebana AG, GEPA – The Fair Trade Company, KaffeeKooperative GmbH, WILDPLASTIC GmbH und WeltPartner eG. Für die zweite Auflage des Reports wurden Design und Einzelreports der ersten Auflage übernommen und um die neuen Reports ergänzt sowie eine Aktualisierung der aggregierten Daten vorgenommen.

FÜR EINE GERECHTE INTERNATIONALE KLIMAFINANZIERUNG

Am 25. Juli 2024 fand die **parlamentarische Veranstaltung “Financing the future for a just climate”** statt. Die Veranstaltung fand im Nachgang und mit thematischer Verbindung zur *Bonn Climate Change Conference* statt, die der Vorbereitung der Weltklimakonferenz COP29 diente. Die internationale Klimafinanzierung wurde als Thema gewählt, da sie eine entscheidende Rolle im Bereich Klima und Globaler Gerechtigkeit spielt und Deutschland das Potenzial hätte, hier eine Schlüsselrolle einzunehmen. Deshalb wurde Lisa Badum (MdB/ Grüne/B90) als Speakerin für das Podium eingeladen. Als Vorsitzende des Ausschusses für internationale Klima- und Energiepolitik hatte sie in der vergangenen Legislaturperiode Einfluss auf die parlamentarische Meinung. Die Veranstaltung hatte einen Fokus auf die junge Generation und ihre Perspektive, da diese in technischeren Debatten wie der Klimafinanzierung oft nicht ausreichend Gehör findet. Jascha Mähler, Vorstandsmitglied des FFH, begrüßte zur Veranstaltung. Die jungen Klimaengagierten Stella Eick und Marius Wallstein gaben Impulsbeiträge, um in das Thema einzuführen. Neben Lisa Badum war das Podium besetzt mit Eduardo Mosqueda (Menschenrechtsaktivist aus Mexiko), Sabine Minninger (Brot für die Welt) und Michelle Benzing als Moderatorin. Ein freier Stuhl auf dem Podium wurde von Publikumsgäst*innen bereitwillig besetzt, sodass sie ihre Fragen und Anmerkungen direkt an die Panelist*innen richten konnten. Im Anschluss an die Veranstaltung folgte ein Empfang, der von den Gäst*innen zur weiteren Vernetzung gut angenommen wurde.

KOMMUNIKATION

FAIRER HANDEL SOLIDE UNTERWEGS MIT KURS AUF (KLIMA)GERECHTIGKEIT)

Unsere **Jahrespressekonferenz 2024** fand am 17. Juli im Tagungszentrum der Heinrich Böll-Stiftung statt. Thematische Schwerpunkte waren die Umsatz- und Absatzzahlen des Fairen Handels in Deutschland im Geschäftsjahr 2023, ein vertiefter Blick auf die dramatische Situation auf dem weltweiten Kakaomarkt sowie ein Fokus auf die Forderungen des FFH in Bezug auf die Herstellung von Klimagerechtigkeit. Die zentrale Botschaft in Bezug auf die Wirtschaftszahlen war, dass der Faire Handel in Deutschland sich trotz des zurückhaltenden Konsumverhaltens sowie der Klima- und Wirtschaftskrise solide entwickelt und einmal mehr seine Resilienz im Einsatz für globale Gerechtigkeit bewiesen hat. Der Umsatz mit fair gehandelten Produkten 2023 in Deutschland ist im Vergleich zum Vorjahr 2022 um 7,3 % auf 2,34 Milliarden Euro zu geschätzten Endverbraucherpreisen gestiegen. Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Inflation von 6,3 % im Jahr 2023 entspricht dies einem leichten Umsatzplus.

Bei den Produkten wurde der Fokus auf das Sorgenkind Kakao gelegt. Andrea Fütterer beleuchtete die aktuelle Situation auf dem Kakaomarkt und deren Implikationen für die Bäuer*innen. Sie erläuterte, dass sich der globale Kakaomarkt infolge schlechter Ernten in den wichtigsten Anbauländern – Côte d'Ivoire und Ghana – im Ausnahmezustand befinde. Durch Monokulturen, Pilzkrankheiten, zu viel oder zu wenig Regen hat sich das Angebot auf dem Weltmarkt verringert und gleichzeitig sind die Preise an der Kakaobörse explodiert. Doch die Kakaobäuer*innen profitieren davon in herkömmlichen Handelsstrukturen nicht oder zu wenig, während die Verbraucher*innen höhere Preise zahlen müssen. Da die erwähnten Ernteeinbußen in den Hauptanbauländern von Kakao in Westafrika auf die Klimakrise zurückzuführen sind, war ein weiterer Themenschwerpunkt die Dringlichkeit von Maßnahmen zur Herstellung von Klimagerechtigkeit. Andrea Fütterer erklärte, warum Kleinbäuerinnen und -Bauern im Globalen Süden bei klimabedingten Schäden mehr denn je schnelle und bedarfsgerechte Hilfe bräuchten. Vor dem Hintergrund forderte sie die Bundesregierung auf, ihre Zusagen in Bezug auf die Klimafinanzierung auch in Zukunft zuverlässig einzuhalten. Matthias Fiedler appellierte zudem an die Bundesregierung, das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz nicht zu schwächen.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde die Pressekonferenz per Livestream übertragen, was 60 Zuschauer*innen, darunter auch zahlreiche Medienvertreter*innen wahrnahmen. Wir konnten 2024 wieder ein breites Medienecho mit der Pressekonferenz erreichen: Bundesweit wurden mind. 123 Beiträge dazu im Radio gesendet (darunter ein Interview mit Matthias Fiedler in der Sendung SWR aktuell global). Im TV-Bereich gab es hingegen nur zwei Treffer (Beitrag in der WDR-Sendung "Hier und heute"). Auch die Berichterstattung in den Print- (570 Treffer) und Onlinemedien (mind. 51 Beiträge) war erfreulich. Alleine mit den Artikeln in den überregionalen und größeren regionalen Zeitungen konnten wir eine Reichweite von rund 4,3 Millionen Leser*innen erreichen.

Alle Zahlen und Themen der Pressekonferenz wurden ausführlicher in unserer Broschüre „Aktuelle Entwicklungen im Fairen Handel 2024" aufbereitet. Sie enthält darüber hinaus spannende Interviews zur Lage auf dem Kakaomarkt mit Evelyn Bahn von INKOTA, zur Wirkung des deutschen Lieferkettengesetzes mit Madeleine Koalick von Sustainable Links sowie mit Gifty Amo Antwi zum Thema „Weltläden neu erzählen". Darüber hinaus beleuchtet sie Projekthighlights aus dem Kreise der FFH-Mitglieder. Wer Interesse hat reinzuschauen, findet die Broschüre in unserer Materialdatenbank.

KAMPAGNE FAIR. NOT JUDGY

Vom 25. November 2023 bis Mitte Februar 2024 lief auf dem FFH-Instagramkanal die Kampagne „Fair. Not Judgy." Unter dem Motto **"Mach dein Ding und mach es fair"** zielte die Kampagne darauf, junge Leute für den Fairen Handel zu gewinnen und zu verdeutlichen, dass dieser ein wirkungsvoller und holistischer Weg ist, den persönlichen Lebensstil nachhaltiger zu gestalten und sich für eine gerechtere Welt einzusetzen. Kern der Kampagne waren die 10 Prinzipien des Fairen Handels, die wir auf unserer Landing Page mit konkreten Beispielen aus der Praxis illustriert haben. Diese sind dann auch in unsere Infobroschüre „Zukunft fair" eingeflossen, welche sich ebenfalls an ein junges Publi-

kum richtet und sehr gut angenommen wurde. In Anbetracht der knappen Ressourcen, die zur Verfügung standen, sind wir sehr zufrieden mit dem Ergebnis: Im Kampagnenzeitraum…
- … konnten wir auf Instagram rund 515.000 Konten erreichen.
- … hat der FFH-Instagramkanal mehr als 500 neue Follower hinzugewonnen.
- …wurde 8.258mal mit unseren Kampagneninhalten interagiert (Reaktionen, Shares, Kommentare und Speicherungen).
- … haben durch die beworbenen Kampagneninhalte rund 3.000 Personen auf unsere Landingpage geklickt.
- … wurden die Reels 23.540 mal (für min. 15 Sekunden) abgespielt.

Wir sind stolz darauf, dass die Kampagne 2024 für den NRW Medienpreis für entwicklungspolitisches Engagement nominiert war. Die Konkurrenz war jedoch zu stark bzw. verfügte über signifikant größere Mittel und hatte namhafte Agenturen im Rücken. Wir danken allen, die unsere Kampagne finanziell und inhaltlich unterstützt und die Inhalte geteilt haben. Auf Basis der Auswertung dieser ersten Fair. Punkt-Kampagne werden wir weiter daran arbeiten, junge Menschen für den Fairen Handel zu begeistern.

PUBLIKATIONEN 2024

Das FFH hat 2024 wieder einige Publikationen und Analysen zur Information von Multiplikator*innen, politischen Entscheidungsträger*innen, Medienvertreter*innen und der interessierten Öffentlichkeit herausgebracht. Einige davon werden im Jahresbericht ausführlicher erwähnt. Eine vollständige Übersicht enthält die Liste der Publikationen am Ende dieses Berichtes.

Diese und viele weitere Infomaterialien des FFH sind in unserer Materialdatenbank unter www.forum-fairer-handel.de/materialien zum Download verfügbar. Viele von ihnen sind darüber hinaus kostenlos bestellbar.

AUSTAUSCH, QUALIFIZIERUNG UND BILDUNGSARBEIT

GEFRAGTE FACHLICHE EXPERTISE

Dass das FFH zunehmend als starke Stimme des Fairen Handels wahrgenommen wird, zeigt sich auch daran, dass Mitarbeitenden in zunehmendem Maße für Vorträge, Workshops, Podiumsdiskussionen und Artikel angefragt werden. 2024 haben wir extern 19 Vorträge gehalten und Inputs im Rahmen von Workshops gegeben bzw. diese gestaltet und 7 Artikel jenseits der eigenen Publikationen sowie des FFH-Blogs verfasst. Inhaltlich waren diese Beiträge sehr vielfältig, jedoch gab es einen starken Fokus auf Fragen der Klimagerechtigkeit.

BLICK IN DIE ZUKUNFT DER BRANCHE

Im Sommer 2024 haben wir eine ausführliche **Mitgliederbefragung zur Situation der Fair-Branche** unter unseren Mitgliedern durchgeführt. Ziel war es herauszufinden, wo zukünftige Chancen und Herausforderungen für den Fairen Handel liegen. Wichtige Erkenntnisse waren, dass wir uns mehr mit Zukunftstrends in der Branche beschäftigen, das Thema Wirkung stärker in den Vordergrund rücken und uns stärker um eine Positionierung des Fairen Handels im Trend zu mehr Nachhaltigkeit bemühen müssen.

JAHRESTAGUNG: FAIRER HANDEL – VOLL IM TREND

Im Winter haben wir uns mit **unserer Jahrestagung „Fairer Handel – Voll im Trend“** dem Trendziel gewidmet und gemeinsam analysiert, wie Werte und Inhalte des Fairen Handels besser in der Öffentlichkeit kommuniziert werden können. Dabei sind wir von der These ausgegangen, dass Nachhaltigkeit längst kein Nischenthema mehr ist, sondern ein mächtiger Zukunftstrend – vor allem bei jungen Menschen. Wir haben zusammen mit Expert*innen zu diesem Thema die Frage erkundet, wie einerseits der Faire Handel sich in Zukunft aufstellen muss, um Schritt mit neuen Trends halten zu können und andererseits, wie die soziale Dimension dieser Trends gestärkt werden kann. Rückmeldungen zur Tagung zeigen, dass Teilnehmende sowohl neue Erkenntnisse mitgenommen haben, als auch, dass die

diskutierten Inhalte direkte Relevanz für ihre Tätigkeit haben. Für das FFH wurde deutlich, dass es auch in den nächsten Jahren darum gehen wird, diese Fragestellung intensiv weiter zu bearbeiten.

KOLONIALE KONTINUITÄTEN IM FAIREN HANDEL ÜBERWINDEN

Im Arbeitsbereich „Austausch und Qualifizierung“ war die Beschäftigung mit kolonialen Kontinuitäten im Fairen Handel und deren Überwindung 2024 ein thematischer Schwerpunkt. Von Seiten der FFH-Geschäftsstelle hat Silke Bölts diese Aufgabe übernommen und im Juni 2024 einen Workshop dazu bei den Weltladen-Fachtagen gegeben.

Am 10. Dezember 2024 fand ein Arbeitstreffen „Koloniale Kontinuitäten im Fairen Handel überwinden“ mit reger Beteiligung aus unseren Mitgliedsorganisationen und unserem Netzwerk statt. Die Teilnehmer*innen wurden im Vorfeld und im Nachgang dieses Treffens intensiv an der Erarbeitung von Arbeitsmaterialien beteiligt, die Multiplikator*innen ermöglich sollen, das Thema anzugehen. Erfahrungsberichte verschiedener Organisationen (darunter das Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin, GEPA – The Fair Trade Company, Fairtrade Deutschland und Weltladen-Dachverband) wurden beim Arbeitstreffen gesammelt. Mithilfe einer Mind Map wurden mögliche Handlungsoptionen zusammengetragen und in Kleingruppen besprochen. Die Diskussionen drehten sich darum, wie der richtige Weg im Umgang mit historisch gewachsenen Strukturen und kolonialen Mustern im Fairen Handel aussieht und wie nächste Schritte definiert werden könnten. Die Teilnehmenden entwarfen für sich eine Roadmap, welche Maßnahmen sie nach der Veranstaltung umsetzen möchten. Die externe Expertin Renée Eloundou von der Association for Sustainable and Inclusive Development (ASID) Europe e. V. begleitete die Veranstaltung und ordnete die Diskussionen im Plenum ein. Die Abschlussdiskussion ergab, dass die Teilnehmenden erst einmal in ihren eigenen Organisationen weiterarbeiten wollen und bei Bedarf wieder auf das FFH zukommen.

Aus dem beschriebenen Prozess ist die Publikation „Koloniale Kontinuitäten im Fairen Handel überwinden - Ein Einstiegsheft zum aktiv werden“ entstanden. Das darin enthaltenen Arbeitsblatt „Mind Map Nächste Schritte“ und das Wimmelbild zu kolonialen Kontinuitäten wurden auch als separate Downloads zur Verfügung gestellt. Die Broschüre ist in unserer Materialdatenbank veröffentlicht und kann so auch von Multiplikator*innen, Engagierten und weiteren Interessierten des Fairen Handels genutzt werden. Der Blogbeitrag „Koloniale Spuren im Fairen Handel“ von Silke Bölts, welcher im Januar 2025 erschienen ist, bereitet das Thema für Multiplikator*innen auf, die nicht am Arbeitstreffen und der Entwicklung der erwähnten Arbeitsmaterialien mitwirken konnten.

FAIR-HANDELS-BERATUNG

Die bundesweite Fair-Handels-Beratung (FHB) unterstützt Weltläden in ganz Deutschland dabei, ihre Arbeit zukunftsfähig und wirksam zu gestalten. Ziel ist es, Weltläden als Akteure im sozial-ökologischen Wandel zu stärken – durch individuelle Beratung, Qualifizierungsangebote sowie die Entwicklung praxisnaher Tools und Formate für die alltägliche Arbeit vor Ort.

Zusammen mit dem Weltladen-Dachverband werden in gemeinsamen Arbeitsgruppen aktuelle Herausforderungen der Weltladenbewegung praxisnah bearbeitet. Die Fair-Handels-Berater*innen wirken an der Konzeption und Durchführung der Fortbildungsangebote mit und sind regelmäßig als Referent*innen in den Qualifizierungsangeboten des Dachverbands präsent; 2024 zum Beispiel zum Thema Generationenwechsel mit dem Schwerpunkt Vorstandsarbeit oder zur Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere im Bereich Online-Kommunikation. Auf Grundlage des 2023 entwickelten Social-Media-Jahresplaners entsteht aktuell ein modularer Newsletter-Baukasten zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit in Weltläden.

Darüber hinaus wurde die engere Verzahnung mit dem Forum Fairer Handel, bei dem die Koordinationsstelle der FHB angesiedelt ist, weiter vorangetrieben. Gemeinsam wurde eine neue Fortbildungsreihe konzipiert und gestartet.
Ausführlichere Informationen zu den Aktivitäten der FHB enthält deren Jahresbericht.

BILDUNGSARBEIT

Neben Qualifizierung und Austausch hat das FFH 2024 auch wieder wichtige Grundlagenarbeit und Impulse im Bereich entwicklungspolitsicher Bildungsarbeit gemacht. Zusammen mit der AG Bildung des FFH haben wir 2024 einen Fachaustausch durchgeführt, bei dem es vor allem darum ging, die Qualitätskriterien für die Bildungsarbeit im Fairen Handel zu überarbeiten. Dazu haben wir einen Austausch mit der AG Bildung von VENRO organisiert, auf dessen Basis die seit 2018 bestehenden Qualitätskriterien des FFH grundlegend überarbeitet und auf der Website für alle Interessierten zur Verfügung gestellt wurden. Zudem wurden auch 2024 über 30 Bildungsmaterialien zum Fairen Handel nach Qualitätskriterien bewertet und diese Bewertungen auf der Website zur Verfügung gestellt. Zusammen mit Fairtrade Deutschland und dem Weltladen-Dachverband hat das FFH außerdem einen Workshop zum Thema „Fairer Handel konkret: Wie kann dekoloniale Bildungsarbeit gelingen“ beim WeltWeitWissen-Kongress im September 2024 in Kassel angeboten. Hintergrund dazu war, dass der Faire Handel in Bildungsveranstaltungen immer wieder Diskussionsstoff bietet, ob und wie internationale Zusammenarbeit auf Augenhöhe möglich ist. Dadurch dass jede*r konsumiert, ermöglicht er ideale Einstiege in die Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Thematiken. Aileen Böckmann (Fairtrade Deutschland), Lisa Brokmeier (Weltladen-Dachverband) und Sussan lpaktschi (Forum Fairer Handel) diskutierten mit Ernest Ndumuraro von der Fair-Handels-Kooperative COCOCA in Burundi, wie und ob Partizipation und Teilhabe auf Augenhöhe im Kontext von Globaler Ungerechtigkeit möglich sind.

FAIR. UND KEIN GRAD MEHR! – RÜCKBLICK AUF DIE 23. FAIRE WOCHE

Im Rahmen der Fairen Woche 2024, die vom 13. bis 27. September stattfand, stand erneut das Thema Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt. Unter dem Motto „Fair. Und kein Grad mehr! – #fairhandeln für Klimagerechtigkeit weltweit“ haben wir uns intensiv mit den globalen Folgen der Klimakrise auseinandergesetzt. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Verantwortung des Globalen Nordens und den Beiträgen, die der Faire Handel für eine gerechtere und klimafreundlichere Wirtschaft leisten kann. Detaillierte Informationen zu diesen Zusammenhängen wurden in der Broschüre „Fair. Und kein Grad mehr!“ aufbereitet.

ÜBER 1.800 VERANSTALTUNGEN FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT UND FAIREN HANDEL

Bundesweit fanden über 1.800 Veranstaltungen statt, die sich mit dem Zusammenhang zwischen Fairem Handel und Klimaschutz beschäftigten. Von Informationsständen und Workshops über Filmvorführungen und Podiumsdiskussionen bis hin zu Mitmach-Aktionen – das Engagement der teilnehmenden Gruppen trug erneut dazu bei, den Fairen Handel sichtbarer zu machen und neue Perspektiven für eine gerechtere Wirtschaft zu vermitteln.

Erstmals gab es in diesem Jahr ein junges Aktionsteam – die Fair Allies. Sie haben mit einer Klima-Fair-Challenge über soziale Medien und den Blog junge Menschen aktiv eingebunden. Eine der ersten Aufgaben bestand darin, das eigene faire und nachhaltige Lieblingsrezept mit der Community zu teilen. Zudem wurden bei einigen Challenges Gewinnspiele durchgeführt, die durch die Unterstützung zahlreicher Partner*innen ermöglicht wurden.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die mit kreativen und vielseitigen Aktionen zur Fairen Woche 2024 beigetragen haben!

HANDELSPARTNER*INNEN AUF RUNDREISE – DIREKTE EINBLICKE IN DIE FOLGEN DER KLIMAKRISE

Ein besonderes Highlight waren auch in diesem Jahr die Rundreisen der Handelspartner*innen aus dem Globalen Süden. Marisol Villar Batista und Rossy Then Tejada von der Kakaokooperative COOPROAGRO aus der Dominikanischen Republik waren als Gäste der Fairen Woche 2024 dabei. Beim Auftakt in Berlin berichteten sie über die direkten Auswirkungen der Klimakrise auf den Kakao-

anbau und diskutierten mit Claudia Brück von Fairtrade Deutschland über die Herausforderungen auf dem globalen Kakaomarkt.

Nach ihrer Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung besuchten sie verschiedene Stationen in Deutschland, darunter die GEPA in Wuppertal und Rapunzel in Legau. Besonders eindrucksvoll war ihr Auftritt beim Klimastreik in München, wo sie aus erster Hand schilderten, wie sich extreme Wetterbedingungen auf die Ernten und die Existenzgrundlage der Kakaobäuerinnen und -bauern auswirken.

Ein weiteres Highlight war der Business Lunch „Dunkle Wolken am Schokoladenhorizont?!“. Gemeinsam mit den Expertinnen von COOPROAGRO sowie Vertreter*innen von GEPA, Nucao und Good Mood Food wurde über die Herausforderungen und Zukunftsperspektiven eines nachhaltigen und fairen Kakaohandels diskutiert. Der Business Lunch wurde bereits zum zweiten Mal im Rahmen der Fairen Woche vom FFH ausgerichtet und wurde als Format gut angenommen.

Außerdem war zur Fairen Woche 2024 Ernest Ndumuraro von der Kaffee-Kooperative COCOCA aus Burundi in Deutschland zu Gast. Neben seinem Auftritt beim Klimastreik in München nahm er an der Veranstaltung „Amahoro trifft Faire Woche“ teil, die im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums der Landespartnerschaft zwischen Burundi und Baden-Württemberg in Berlin stattfand.

POLITISCHE UNTERSTÜTZUNG UND ÖFFENTLICHE AUFMERKSAMKEIT

Die Faire Woche wurde auch in diesem Jahr durch eine starke politische und öffentliche Unterstützung begleitet. Bundesministerin Svenja Schulze, Schirmherrin der Fairen Woche, hielt eine Keynote-Rede bei der bereits erwähnten Jubiläums-Veranstaltung in der Landesvertretung Baden-Württemberg und betonte die Bedeutung von Klimagerechtigkeit sowie Deutschlands Verantwortung für fairere Handelsstrukturen. Zudem verfasste sie das offizielle Grußwort zur Fairen Woche 2024.

EIN STARKES ZEICHEN FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT UND FAIREN HANDEL

Die Faire Woche 2024 hat erneut gezeigt, wie eng Fairer Handel und Klimagerechtigkeit miteinander verknüpft sind. Dank des großen Engagements zahlreicher Organisationen, Aktionsgruppen und Einzelpersonen konnte das Bewusstsein für diese Themen weiter gestärkt und konkrete Handlungsoptionen aufgezeigt werden.

Wir danken allen Beteiligten für eine inspirierende und erfolgreiche Faire Woche 2024!

HREDD SUPPORT FUND

Im Jahr 2024 startete der „HREDD Support Fund“ – ein neues Kooperationsprojekt zwischen dem Forum Fairer Handel und Fairtrade Deutschland, finanziert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Mit dem HREDD Support Fund (Human Rights and Environmental Due Diligence) sollen Kleinproduzent*innen bei der Vorbereitung und Umsetzung von neuen Nachhaltigkeitsregulierungen unterstützt werden. Neue Gesetze zur verbindlichen Einhaltung von Sorgfaltspflichten, wie etwa das EU-Lieferkettengesetz (CSDDD), das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) oder die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) können für viele Produzent*innen eine Herausforderung darstellen. Um diesen neuen Herausforderungen adäquat zu begegnen, wurde mit dem HREDD Support Fund ein Unterstützungsangebot geschaffen, das von Kleinproduzent*innen im Globalen Süden in Zusammenarbeit mit ihren Geschäftspartnern in Europa genutzt werden kann.

In 2024 wurden zehn Projekte in zehn Ländern mit einer Fördersumme von knapp über 240.000 EUR genehmigt. Auch fünf Forumsmitglieder setzen mit Mitteln aus dem Fonds und gemeinsam mit Kooperativen in Mexiko, Peru und Burundi Projekte zur Erfassung von Geodaten um, die für die kommende EU-Entwaldungsverordnung bereitgestellt werden müssen. Durch die gemeinsamen Projekte

werden bestehende Handelsbeziehungen weiter gestärkt und der Zugang zum EU-Markt kann gesichert werden, wodurch die Lebensgrundlage von Kleinbäuer*innen gefestigt und verbessert wird.

Ende des Jahres fand ein abschließendes Evaluierungstreffen gemeinsam mit Fairtrade Deutschland und der GIZ statt, bei dem eine Adaptierung der Förderkonditionen beschlossen wurde. Daraus resultierend wurde der Adressatenkreis auf europäische Fair-Handels-Unternehmen ausgeweitet, die notwendige Eigenfinanzierung reduziert und weitere förderfähige Rohstoffproduktionsketten hinzugefügt. Die neuen Konditionen treten mit der ersten Finanzierungsrunde 2025 in Kraft.

KAPAZITÄTSAUFBAU ZU EU-NACHHALTIGKEITSREGULIERUNGEN

Komplementierend zum HREDD Support Fund fanden im Jahr 2024 auch Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau zu EU-Regulierungen statt, um das allgemeine Wissen zu neuen Nachhaltigkeitsgesetzen bei Akteuren des Fairen Handels und darüber hinaus zu stärken. Diesbezüglich gab es Aufklärungs- und Informationsarbeit insbesondere zur EU-Entwaldungsverordnung (EUDR), deren ursprüngliches Inkrafttreten für Dezember 2024 angedacht war. Aufgrund eines Vorschlages der EU-Kommission im November 2024 kam es zu einer Verlängerung der Übergangsfrist um zwölf Monate, wodurch sich die Anwendungsfrist nun in das Jahr 2025 verschiebt. Auf den Vorschlag der Kommission folgten Versuche, die EUDR inhaltlich wieder abzuschwächen. Hier machte sich das FFH gemeinsam mit Partnern auf europäischer Ebene dafür stark, keine inhaltlichen Verwässerungen zuzulassen, was letztlich erfolgreich war.

Der Kapazitätsaufbau zu EU-Regulierungen und -Verordnungen fand zweiseitig statt: Einerseits durch die engmaschige Weitergabe von Informationen zur EUDR innerhalb des FFH an die Mitgliedsunternehmen, beispielsweise durch individuelle Beratungsgespräche oder regelmäßige Newsletter. Andererseits wurde der externe Adressatenkreis des FFH mit Newsartikeln, einem Blogbeitrag und im Zuge der laufenden Kommentierung des politischen Prozesses zur EUDR informiert und aufgeklärt. Weitere Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau zu EU-Nachhaltigkeitsregulierungen fanden im Rahmen eines Webinars für Fair-Handels-Berater*innen statt. Dieses beinhaltete einen Überblick zu aktuellen und anstehenden EU-Rahmenwerken zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten sowie deren Auswirkungen auf Handelspartner*innen im Globalen Süden.

VERÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSSTELLE

2024 bestand das Team des FFH fast durchgängig aus 12 Mitarbeitenden (3 Männer, 8 Frauen / Äquivalent von etwa 9 Vollzeitstellen). Seit Anfang des Jahres arbeitet Katharina Gsänger, die seit zwei Jahren bei uns als studentische Hilfskraft tätig war, als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit / Social Media festangestellt beim FFH. Zudem ist Robert Diendorfer neu im Team, der für die Umsetzung des EU Compliance Projektes und als Referent für den Bereich menschenrechtliche Sorgfaltspflichten zuständig ist. Zudem war Hendrik Benecke als Bundesfreiwilliger von Oktober bis Ende Januar bei uns tätig.

FINANZBERICHT

Im Geschäftsjahr 2024 gelang es Einnahmen und Ausgaben weiterhin ausgeglichen zu halten, obwohl die Einnahmen erstmals seit 2021 wieder unter 1 Mio. Euro lagen und ca. 6 % niedriger als im Vorjahr ausfielen. Dies lag vor allem an Kürzungen im Projektbereich. Für die Anpassung an geringere Mittel bei mindestens gleichbleibenden oder sogar wachsenden Aufgaben ist ein engmaschiges und proaktives Controlling unabdingbar, das weiterentwickelt werden konnte. Die freie Rücklage konnte mit 12.000 Euro leicht ausgebaut werden. Sie liegt mit insgesamt rund 89.000 Euro jedoch weiterhin deutlich unter unserer Zielvorgabe von mindesten einem Viertel des Jahresumsatzes. Eine solche Rücklage ist essentiell um etwaige Ausfälle oder Schwankungen bei Förderanträgen ausgleichen zu können und finanziell gesichert dazustehen.

AUSGABENSEITE

Auf der Ausgabenseite stechen die um ca. 35 % verringerten Dienstleistungskosten hervor. Hier schlagen vor allem deutlich reduzierte Aufträge im Rahmen der Projekte zu Buche aber auch der Er-

satz von Fremd- durch Eigenleistungen. Die Erhöhung der Werbekosten geht auf eine Neueinsortierung bestimmter Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit zurück.

EINNAHMENSEITE

Die Einnahmen des Vereins speisen sich grundsätzlich aus drei Quellen: Mitgliedsbeiträge, Spenden und Fördermittel. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es in diesen Bereichen kaum Veränderungen, d. h. wir konnten das Niveau des Vorjahres ungefähr halten. Da es unser Ziel ist, diese freien Mittel weiter zu erhöhen, sind wir mit diesem Ergebnis nicht zufrieden. Zwar kann man es als Erfolg werten, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten das Vorjahresergebnis bei den Mitgliedsbeiträgen (die umsatzabhängig berechnet werden) und Spenden gehalten zu haben, aber wenn wir unsere unabhängige politische Arbeit verstärken wollen, müssen wir mehr freie Mittel einwerben. Deshalb werden wir 2025 verstärkt um neue Mitglieder werben und sind gerade im Prozess, unsere Einnahmenseite stärker zu diversifizieren. Bei den Zuschüssen für Projekte verfolgen wir weiter das Ziel unsere Fördergelder stärker zu diversifizieren.
An dieser Stelle danken wir allen unseren (Dauer-)Spender*innen für ihre Unterstützung und das damit verbundene Vertrauen in die Arbeit des FFH als politische Stimme des Fairen Handels in Deutschland. Unser Dank geht auch an alle Mitglieder des Forum Fairer Handel für ihre Unterstützung in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten.

BILANZ 2024

AKTIVA		2024	2023
B. Umlaufvermögen		**150.143,93 €**	**184.777,26 €**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112.001,88 €		
4. sonstige Vermögensgegenstände	3.444,04 €		
IV. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	34.698,01 €		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**23.371,01 €**	**9.048,00 €**
Aktive Rechnungsabgrenzung	23.371,01 €		
Summe		**173.514,94 €**	**193.825,26 €**

PASSIVA			
A. Eigenkapital		**88.861,69 €**	**76.680,24 €**
III. Rücklagen			
Freie Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	88.861,69 €		
C. Rückstellungen		**4.998,34 €**	**3.240,83 €**
3. sonstige Rückstellungen	4.998,34 €		
D. Verbindlichkeiten		**10.643,16 €**	**35.904,19 €**
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	330,94 €		
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.413,53 €		
8. sonstige Verbindlichkeiten	5.898,69 €		
E. Rechnungsabgrenzungsposten		**69.011,75 €**	**78.000,00 €**
Passive Rechnungsabgrenzung	69.011,75 €		
Summe		**173.514,94 €**	**193.825,26 €**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024

ERTRÄGE		2024	2023
Erlöse ideeller Bereich		**960.541,97 €**	
Mitgliedsbeiträge	85.968,00 €		84.158,00 €
Freie Spenden / zweckgeb. Spenden	21.466,48 €		21.232,80 €
Zuschüsse BMZ/Engagement Global	608.675,41 €		640.000,00 €
Zuschüsse Brot für die Welt	77.000,00 €		72.000,00 €
Zuschüsse Misereor	20.000,00 €		25.000,00 €
Zuschüsse Kooperationspartner Faire Woche	67.578,68 €		67.578,68 €
Zuschüsse GIZ	54.943,40 €		83.302,94 €
Zuschüsse LEZ	10.000,00 €		7.000,00 €
Zuschüsse GLS Treuhand Bank Stiftung	5.000,00 €		8.000,00 €
Zuschüsse Canopus-Stiftung	0,00 €		3.000,00 €
Zuschüsse GEPA	3.000,00 €		3.000,00 €
Zuschüsse Naturland	0,00 €		6.000,00 €
Zuschüsse Katholischer Fonds	5.660,00 €		0,00 €
Einahmen aus Vortragstätigkeit	1.250,00 €		1.827,65 €
Sonstige betriebliche Erträge ideeller Bereich		**16.388,42 €**	16.801,83 €
		976.930,39 €	**1.038.901,90 €**
AUFWENDUNGEN			
Personalaufwand		-550.683,56 €	-555.932,71 €
Anschaffungen nutzungsgeb. Vermögenswerte (Sofortabschreibungen)		-40,49 €	-2.669,68 €
Raumkosten		-34.459,41 €	-30.574,81 €
Versicherungen, Beiträge und Abgaben		-4.480,19 €	-4.014,99 €
Reparaturen und Instandhaltungen		-2.459,11 €	-2.332,18 €
Werbe- und Reisekosten		-56.031,31 €	-41.409,10 €
Fremdleistungen und Honorare		-150.930,41 €	-232.040,66 €
Sonstige betriebliche Kosten		-65.145,86 €	-53.337,57 €
Mittelweiterleitungen		-100.518,60 €	-109.748,94 €
Einstellung in Rücklage		-12.181,45 €	-6.841,26 €
		-976.930,39 €	**-1.038.901,90 €**
ERGEBNIS		**0,00 €**	**0,00 €**

LISTE DER FFH-PUBLIKATIONEN 2024

Broschüren, Positionspapiere und Berichte:

- Broschüre „Aktuelle Entwicklungen im Fairen Handel 2024“ (Printversion hier bestellbar)
- *In Good Company*-Report 2024 (nur online erhältlich)
- Broschüre „Koloniale Kontinuitäten im Fairen Handel überwinden - Ein Einstiegsheft zum aktiv werden“ (nur online erhältlich)
- Positionspapier „Politische Forderungen des Forum Fairer Handel zur Bundestagswahl 2025“ (nur online erhältlich)
- Statement des Forum Fairer Handel gegen rechts (nur online erhältlich)

Factsheets, Datenblätter und Flyer:

- Factsheet „Auf einen Blick: Aktuelle Entwicklungen im Fairen Handel 2024“ (Printversion hier bestellbar)
- Factsheet “Kompass Fairer Handel: Die häufigsten 10 Fragen über Fairen Handel“ (Printversion hier bestellbar)

Materialien zur Fairen Woche:

- Hintergrundbroschüre zur Fairen Woche 2024 „Fair. Und kein Grad mehr!“ (Printversion hier bestellbar)
- Rezeptheft zur Fairen Woche 2024 (Printversion hier bestellbar)
- Leporello/Flyer "Wir sind jung und brauchen die Welt!" (Printversion hier bestellbar)
- „Wir sind jung und brauchen die Welt:15 Challenges für mehr Fairness im Leben“ (Printversion hier bestellbar)

Kontakt für Rückfragen:

Matthias Fiedler
m.fiedler@forum-fairer-handel.de
030-28040599

Forum Fairer Handel e.V.
Am Sudhaus 2
12053 Berlin
www.forum-fairer-handel.de